



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Zukunft Radverkehr

Nationaler Radverkehrsplan 3.0

Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Berlin, August 2019

Hohe Teilnehmerzahlen in allen Bereichen



2.220 eingereichte Ideen und **26.000** Bewertungen



2.276 Priorisierungen der Leitziele



2.410 ausgefüllte Umfragen zur Situation des Radverkehrs in Deutschland

Teilgenommen haben Deutschlands Radfahrer/innen



- Über 90% der Teilnehmer/innen fahren mehrmals die Woche bis täglich Fahrrad
- 5,27 % fahren mehrmals im Monat Fahrrad, 2,87 % fahren selten bis gar kein Fahrrad, 0,08 % machten keine Angabe



- 64,1 % männlich
- 31,9 % weiblich
- 3,8 % divers oder ohne Angabe

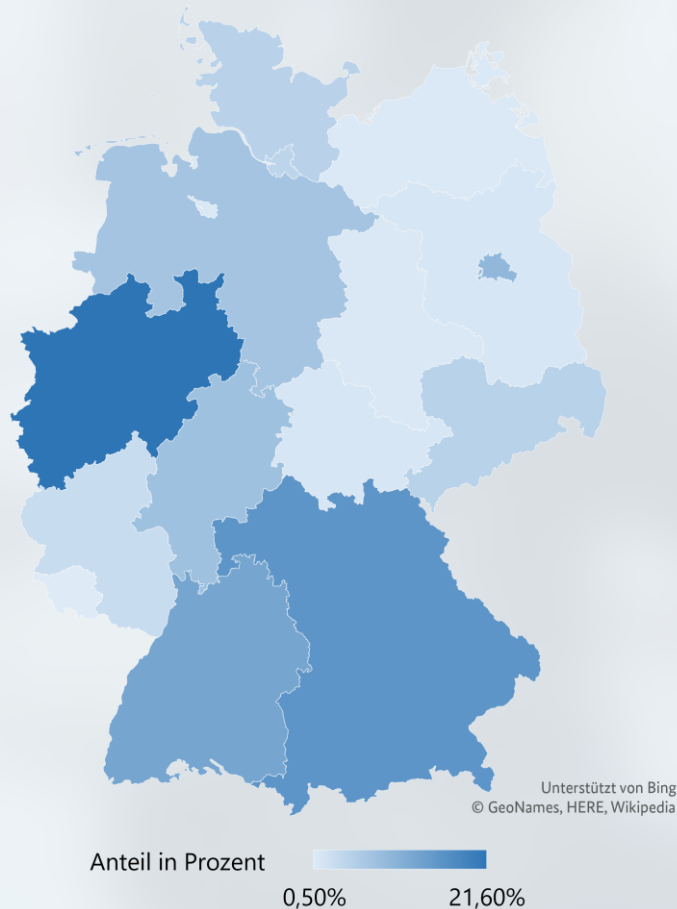


- Die Teilnehmer/innen sind im Schnitt **42,61 Jahre** alt



- Die meisten Teilnehmer/innen stammen aus NRW, BY, BW und B
- Nichtrepräsentatives Meinungsbild

Teilnehmer/innen nach Bundesland



Bundesland	Anteil in Prozent
Nordrhein-Westfalen	21,6 %
Bayern	15,9 %
Baden-Württemberg	13,0 %
Berlin	9,7 %
Hessen	8,0 %
Niedersachsen	7,4 %
Sachsen	5,0 %
Schleswig-Holstein	4,9 %
Hamburg	4,4 %
Rheinland-Pfalz	3,1 %
Brandenburg	1,4 %
Thüringen	1,4 %
Bremen	1,1 %
Sachsen-Anhalt	1,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	0,8 %
Saarland	0,5 %



Radverkehr in Deutschland – aktuell und in Zukunft

Ergebnisse der Umfrage

Radverkehr ist nachhaltig, gesund und schnell; Infrastruktur, Sicherheit und Rücksicht müssen verbessert werden



- Radfahren bedeutet für die Teilnehmer/innen **Nachhaltigkeit, Gesundheit und Bewegung sowie Schnelligkeit und Unabhängigkeit**
- Der Zustand der **Infrastruktur**, der **Fahrspaß**, die zu bewegendende **Transportmenge** und die benötigte **Zeit** sind bei der Wahl des Verkehrsmittels Fahrrad besonders entscheidend
- Es stören eine **schlechte Infrastruktur**, ein **hohes Unfallrisiko** und der **aggressive Umgang** zwischen den Verkehrsteilnehmer/innen
- **Mehr Sicherheit und Rücksichtnahme** kann durch eine bessere Infrastruktur, erhöhten Abstand zwischen Verkehrsteilnehmer/innen, die konsequente Verfolgung von Regelverstößen und mehr Verkehrsbildung erzielt werden

Nationaler Radverkehrsplan 3.0: Infrastruktur, Sicherheit und Lebensqualität als Top-Themen



Folgende **Erwartungen und Themenwünsche** haben die Teilnehmer/innen an die Strategie der Bundesregierung:

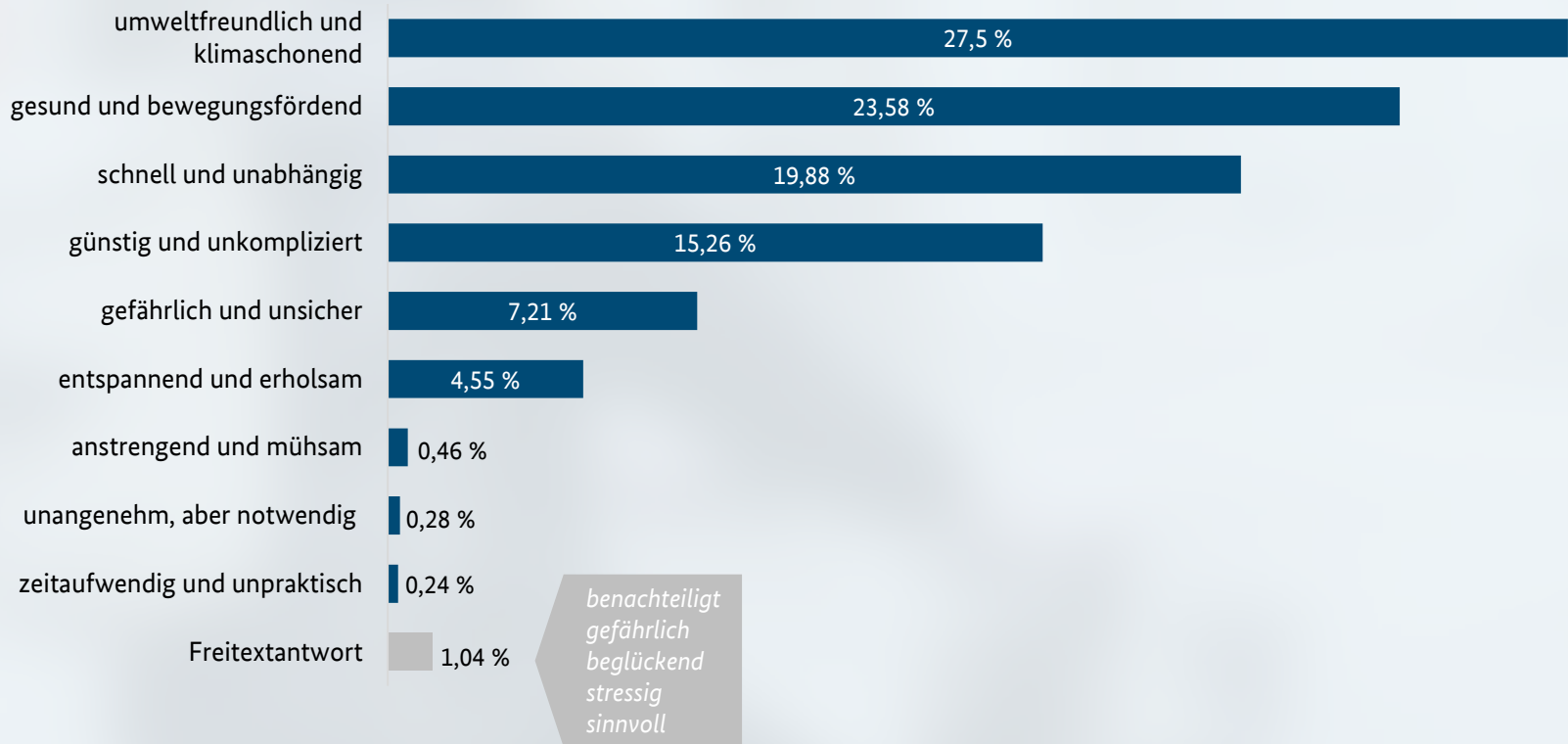
- **Infrastruktur:** flächendeckendes und komfortables Radwegenetz
- **Sicherheit:** im Straßenverkehr erhöhen
- **Aufenthalts- und Lebensqualität:** Berücksichtigung der positiven Effekte für Klima, Städte und Gesundheit



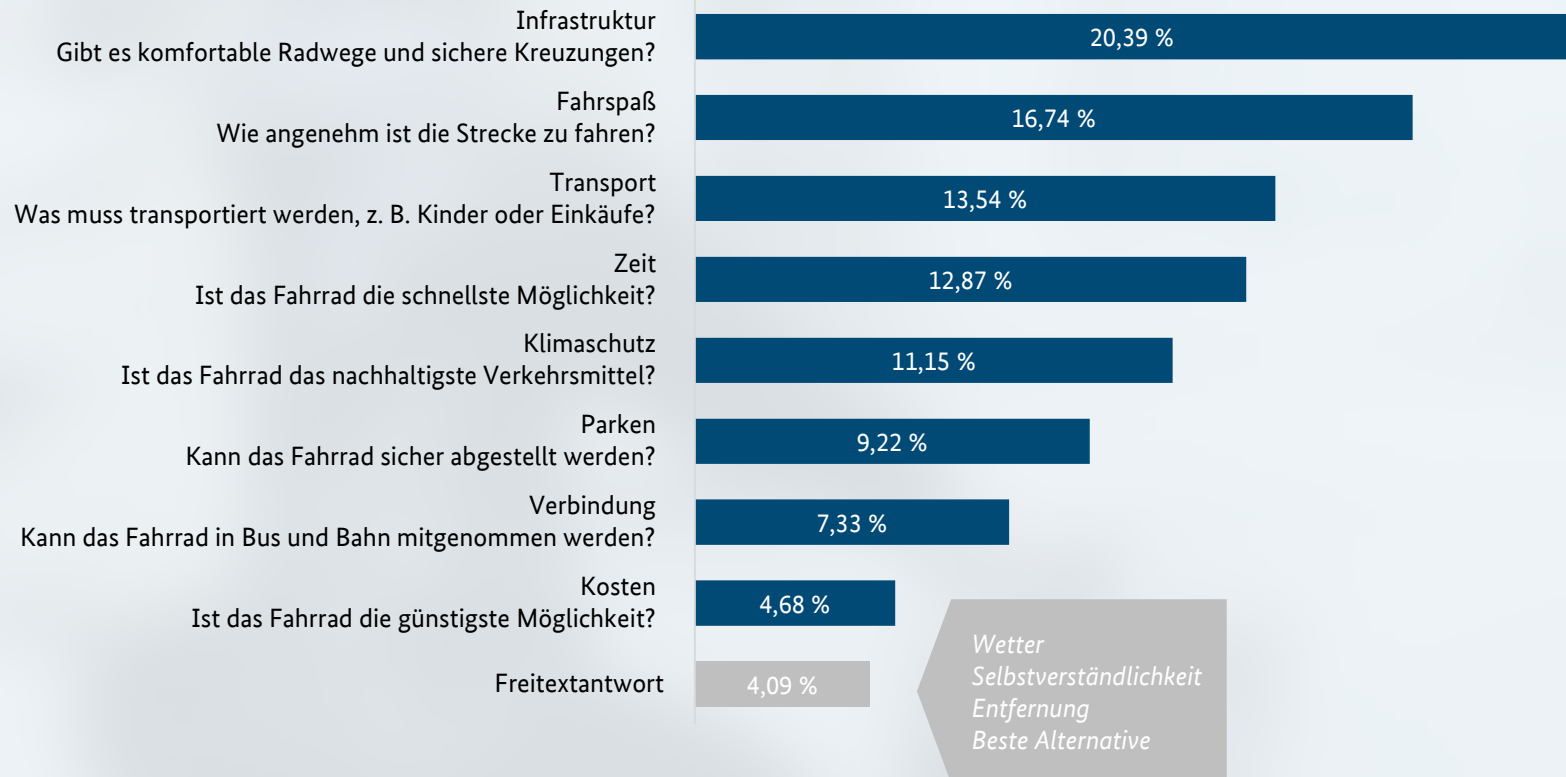
Radverkehr in Deutschland – aktuell und in Zukunft

Übersicht der Antworten

Welche Eigenschaften verbinden Sie mit dem Radfahren?

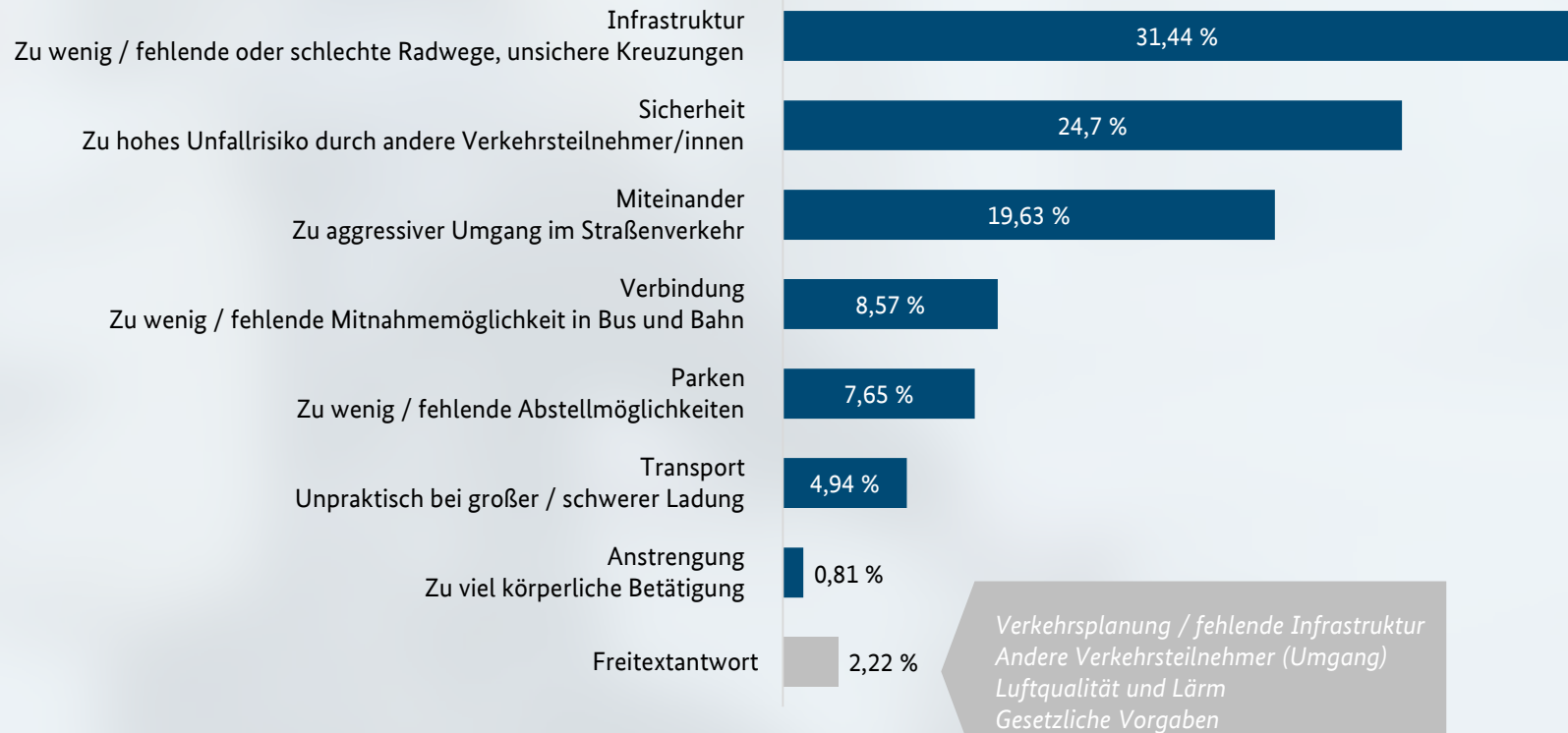


Wonach entscheiden Sie, ob Sie im Alltag Fahrrad fahren oder nicht?



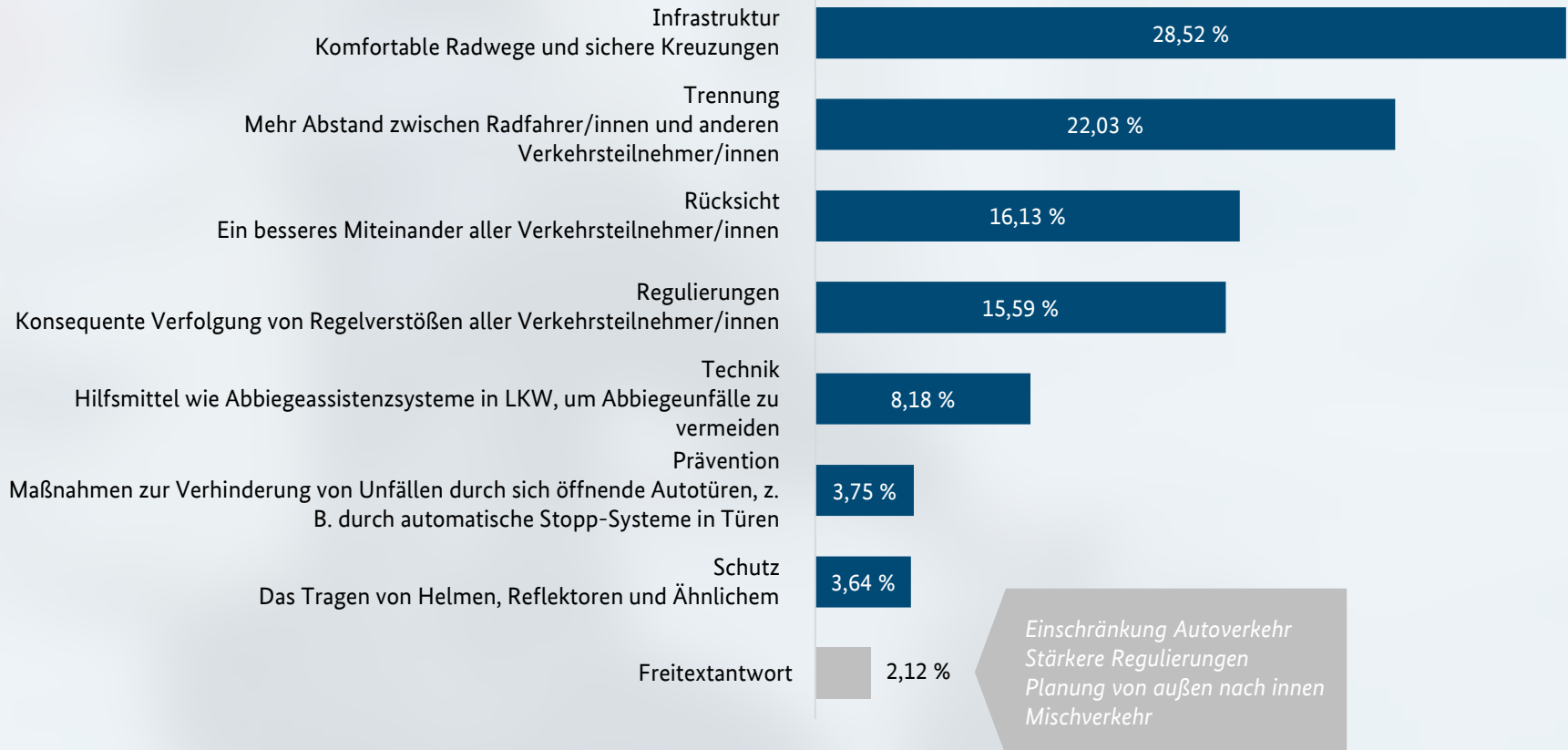


Was stört Sie beim Fahrradfahren?

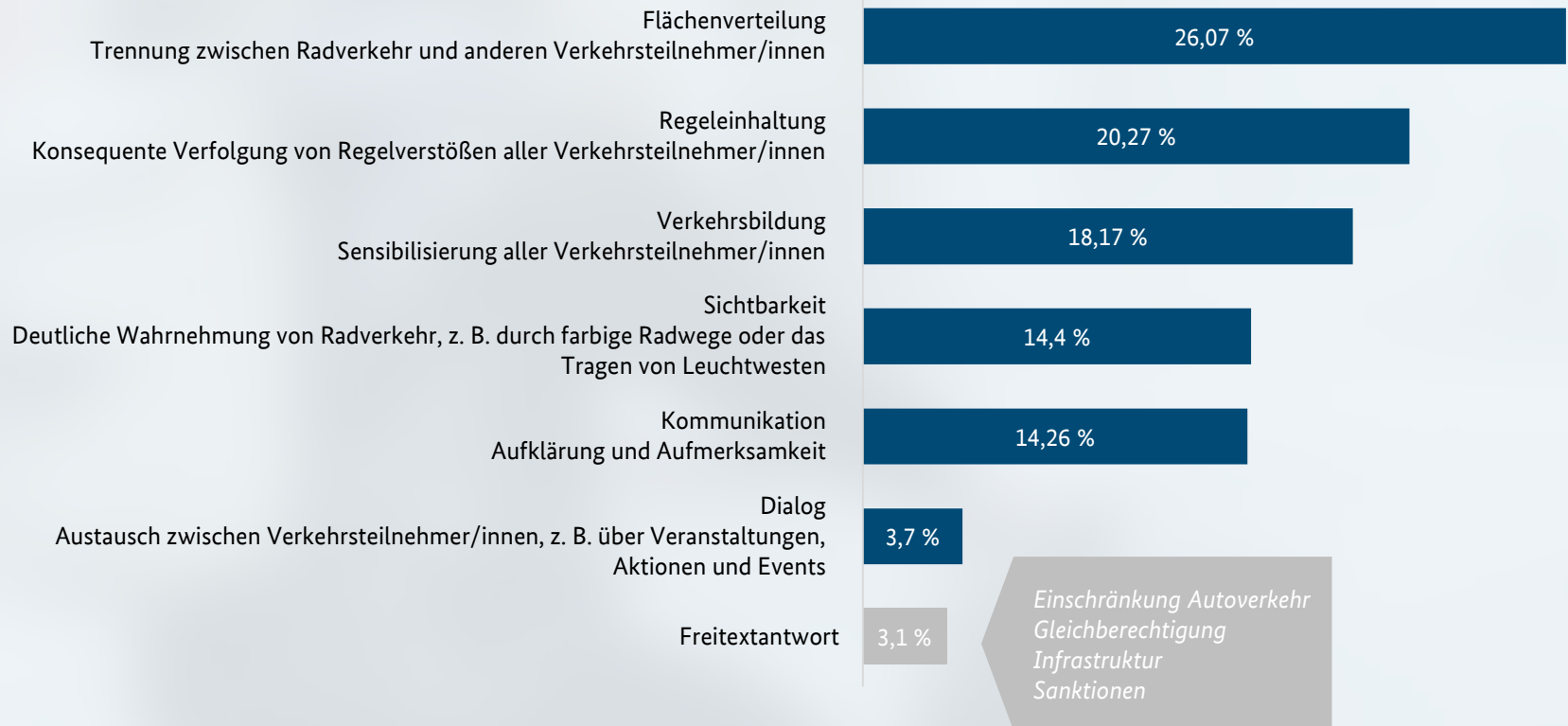




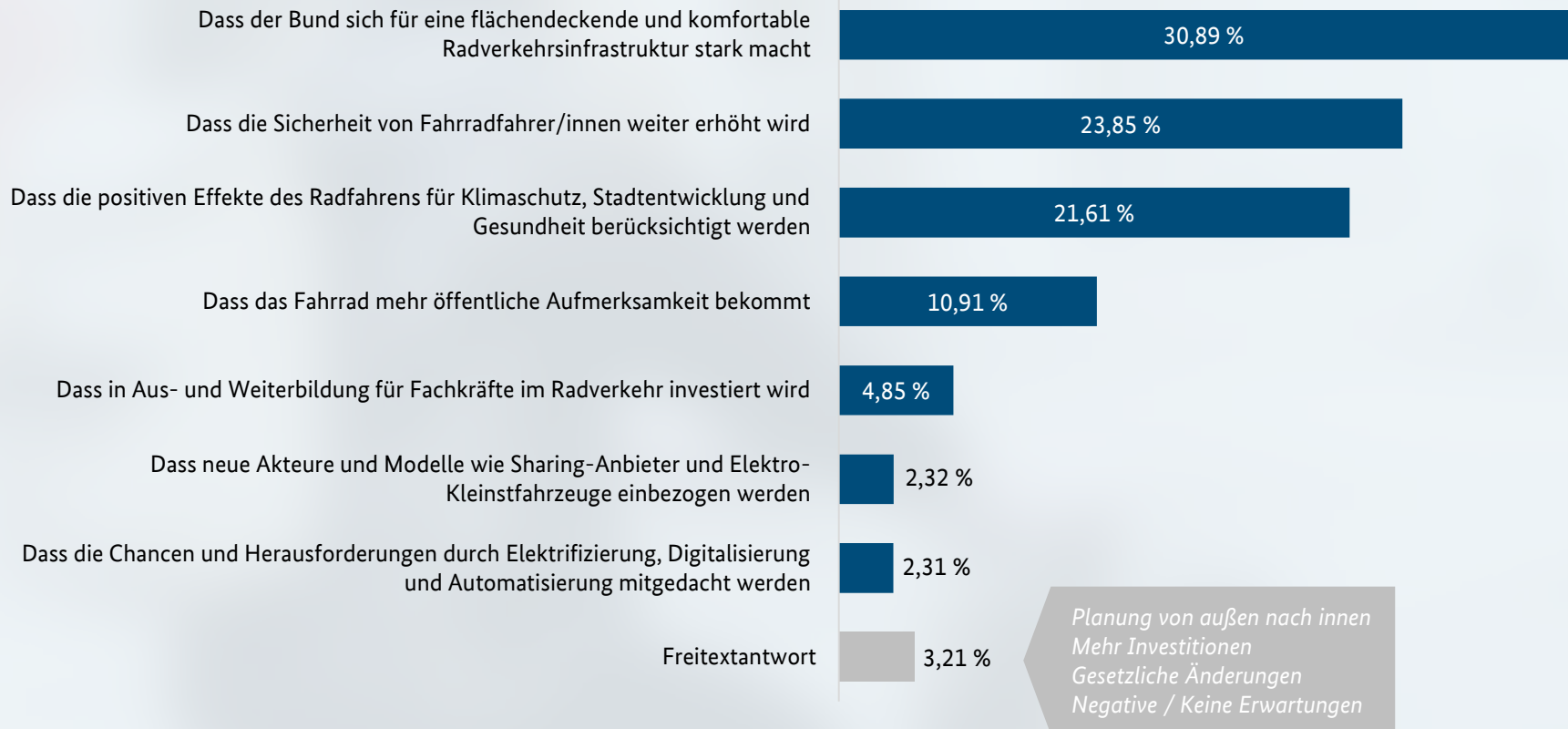
Was macht das Radfahren für Sie sicherer?



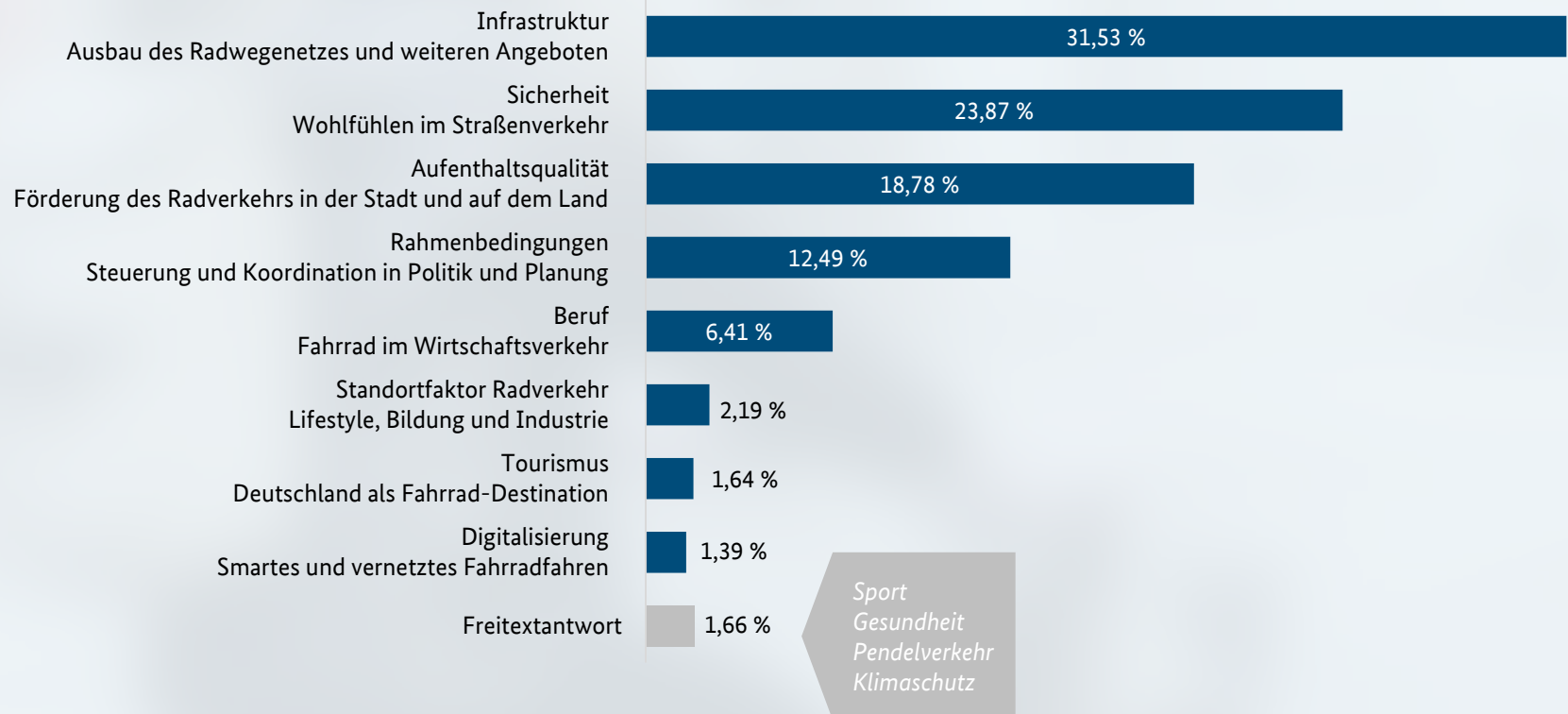
Wie kann ein rücksichtsvolles Miteinander zwischen allen Verkehrsteilnehmer/innen erreicht werden?



Welche Erwartungen haben Sie an einen Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung?



Welche Themen sind Ihnen im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung besonders wichtig?





Priorisierung der Leitziele

Welche drei der acht Leitziele sind den Teilnehmer/innen besonders wichtig?

Priorisierung der Leitziele



*Hinweis:
Drei Nennungen möglich,
Insgesamt 2276 Teilnehmer/innen*



Ideenbox: Ihre Idee für den Radverkehr

2.220 Ideen, Wünsche und Handlungsempfehlungen

Ihre Ideen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs in Deutschland



- **2.220** eingereichte Ideen und **26.000** Bewertungen
- Sammlung konkreter **Ideen, Anmerkungen und Vorschläge** für den Nationalen Radverkehrsplan
- **Infrastruktur** und **Radpolitik** sind die Themenbereichen mit den meisten Ideen

Es ist das erste Mal, dass ich das Gefühl bekomme es würde sich etwas zum Besseren ändern und Politik könnte eventuell auch etwas anderes als Phrasen dreschen.(...)



Lückenloser Radverkehr in Deutschland

*Umfasst alle Ideen rund um die Themen Infrastruktur und Intermodalität
(ca. 30% aller Beiträge)*

Bedarfsgerechter Ausbau der Radwege: flächendeckend mit direkten Wegen



- **Radschnellwege:** Verknüpfung von Ballungsgebieten mit einer verbesserten Stadt-Land-Verbindung
- Ausbau **innerstädtischer Radverkehrsnetze** mit Fahrradstraßen und Radeinbahnstraßen
- **Rückbau** bestehender autogerechter Infrastruktur und Neuausrichtung auf das Rad

(...) Also bitte planen Sie die Fahrradwege nicht für die nächsten fünf Jahre, sondern für die nächsten dreißig oder fünfzig Jahre.

Klare bauliche Trennung und farbige Markierung für mehr Sicherheit



- **Protected Bike Lanes:** klare bauliche Abgrenzung zu anderen Verkehrsarten erhöht das Sicherheitsempfinden
- **Protected intersections:** bauliche Trennung von Kfz- und Radverkehr in Kreuzungsbereichen, z.B. durch Fahrradkreisverkehre
- Einheitliche **farbliche Abgrenzung der Radwege** zur Erhöhung der Sichtbarkeit
- Mindestbreite von Radwegen um **gefahrloses Überholen zu ermöglichen**, auch für z.B., Lastenräder

“
Das Sicherheitsgefühl sowie die Sicherheit steigt erheblich bei einer physischen Barriere auf der Fahrbahn.
”

Flächendeckendes Angebot an Abstellanlagen und integrierte Verkehrssystem-Planung



- Flächendeckendes Angebot an **sicheren und wettergeschützten Abstellanlagen** mit Mindeststandards für alle Fahrradarten und mit staatlicher Förderung
- **Kostengünstigere bzw. kostenlose Fahrradmitnahme** in öffentlichen Verkehrsmitteln (Regional- und Fernverkehr) für alle Fahrradarten
- **Enge Vernetzung ÖPNV und Fahrrad**, u.a. Ladestationen für E-Bikes an Knotenpunkten und Vereinheitlichung von **Bike-Sharing Systemen**
- Eindeutige und sichtbare **Wegweisung und Beschilderung**
- **Barrierefreie Infrastruktur**

An Mobilitätsknoten (z.B. Bahnhöfen, U- und S-Bahn-Stationen) müssen bundesweit Möglichkeiten für sicheres Fahrradparken geschaffen werden.

Die beliebtesten Ideen – Lückenloser Radverkehr in Deutschland



Durchgängige Radverkehrsverbindungen (169 Bewertungen)

„Alle Beteiligten (Städte, Kommunen, Länder und der Bund) sollten nachweisen müssen, dass die in ihrer Verantwortung stehenden Verkehrswege stetig sind. Regelmäßig enden Wege im nirgendwo oder sind wegen fehlender/falscher Beschilderungen oder Wege nicht legal erreichbar.

Dies führt zu viel Frust und dem Missachten von Verkehrsregeln und dem Gehwegradeln.“

Keine Bundesstraße ohne Rad und Fußweg (157 Bewertungen)

„Es [sollte] beim Bau und Renovierung von Bundesstraße[n] prinzipiell der Rad und Fußverkehr mit eingeplant werden und zwar mit mindestens 2 Meter[n] Breite je Richtung. Also 4 Meter Breite, wenn nur ein gemein[sam]er Fuß/Radweg auf einer Seite angelegt wird. Bei erhöhtem Rad/Fuß - Verkehrsaufkommen sind 2 Meter Radweg und 1,6 Fußweg je Richtung vorzusehen.“



Vision Zero im Radverkehr

Umfasst alle Ideen rund um das Thema Sicherheit (ca. 14% aller Beiträge)

Erhöhte Sicherheit durch reduzierte Geschwindigkeit, Abbiegeassistenzsysteme und intensivere Kontrollen



- **Reduzierung der Kfz-Geschwindigkeit** flächendeckend innerorts
- **Abbiegen** innerorts nur im Schritttempo
- **Verpflichtende Abbiegeassistenzsysteme** für LKW
- **Verhaltensänderung durch Anpassung der StVO** unterstützen und **konsequent** bei Regelverstoß ahnden

“
Langsamere Autoverkehr in den Städten macht das Radeln sicherer und das Fahrrad u.U. zur schnelleren Alternative.
”



Minimierung der Unfallgefahr durch Instandhaltung der Wege, Abstand und Bildung

- Sicherheit durch **Separierung**: Sicherheitsbereiche an unfallauffälligen Kreuzungen und Umleitungen
- Einhaltung des **Mindestabstands beim Überholvorgang** nach Radfahrerbedürfnis: Umsetzung nötiger infrastruktureller Maßnahmen und Verhaltensänderungen durch StVO-Änderung
- **Sensibilisierung durch Bildung**: lebenslange Verkehrserziehung, Wissensvermittlung in Schulen und Fahrschulen
- **Ganzjährige Pflege** von Radwegen

Die Formel aus Abstand und Geschwindigkeit beim Überholen, bzw. der Begegnung Radfahrer/innen ist vielen Autofahrer/innen unbekannt.

Die beliebtesten Ideen – Vision Zero



Pflege der Radwege (168 Bewertungen)

„In vielen Fällen sind vorhandene Radwege so stark beschädigt oder verschmutzt, dass sie nicht mehr sicher befahrbar sind. Ausweichen auf die Straße wird von anderen Verkehrsteilnehmern oft nicht wirklich toleriert und so entstehen sehr unangenehme Situationen. Abgesehen davon, dass das vorhandene Radwegenetz noch sehr viel Luft zur Verbesserung hat, wäre eine angemessene Instandhaltung angebracht.“

Tempo 30 in der Stadt (151 Bewertungen)

„Die innerstädtische Höchstgeschwindigkeit sollte auf 30 km/h beschränkt werden. Zum Vergleich: Auf dem gesamten Werksgelände von VW gilt aus Sicherheitsgründen Tempo 30, obwohl dort keine Kinder und älteren Menschen herumlaufen. Auch an Hauptstraßen leben Menschen und führen Schulwege entlang. Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit lässt sich kostengünstig umsetzen und ist ein großer Beitrag für lebenswertere Städte.“



Urbaner Lastenverkehr wird Radverkehr

Umfasst alle Ideen im Bereich Güterwirtschaftsverkehr sowie Lastenrad-Nutzung im privaten Gebrauch (ca. 1% der Beiträge)

Finanzielle Förderung des Lastenrades und bedarfsgerechte Infrastruktur



- Berücksichtigung von Lastenrädern bei **Radwegeplanung**
- **Staatliche Bezuschussung** von Lastenrädern und gezielte **Förderung im ländlichen Raum**
- Förderung von **Leih-Lastenrädern** für den privaten Gebrauch

*Zukunftsorientierte Radwege sollten mindestens das Überholen eines Lastenrads durch ein anderes ermöglichen.
(...)*

Emissionsfreier Gütertransport in Innenstädten durch Mikrodepots



- Etablierung **emissionsfreier Transporte in Innenstädte** als Beitrag zu einer verbesserten Verkehrssituation
- Etablierung von **Verlade- und Verteilstationen** für den Güterwirtschaftsverkehr

“
Kurier- und Paketdienste sollten Pakete mit motorisierten Fahrzeugen nur bis zu einem zentralen Standort am Stadtrand bringen dürfen. Von dort sollten die Pakete mit Lastenfahrrädern weiterverteilt werden müssen.
”

Die beliebtesten Ideen – Urbaner Lastenverkehr wird Radverkehr



Kaufprämie für Lastenräder (16 Bewertungen)

„Vereinzelt werden von Kommunen zu unterschiedlichen Bedingungen Kaufprämien für Lastenräder gezahlt. Ebenso werden Kaufprämien für Schwerlast-Lastenräder und für Kombinationen aus Lastenrädern und Schwerlastanhängern gezahlt. Die Kaufprämie für Lastenräder sollte mit geringeren Hürden verbunden sein und bundesweit sowohl für Privatleute als auch für Firmen, Institutionen usw. gezahlt werden. Wenn die schnelle, unkomplizierte Förderung gewollt ist, kann mit einer Kaufprämie von pauschal 1.000,- pro Lastenrad ein guter Beitrag sowohl zur Verkehrswende als auch zum Klimaschutz geleistet werden.“

Zusatzzeichen: Lieferverkehr mit Rad frei (15 Bewertungen)

„Paketdienste, aber auch Fahrradkurier nehmen eine immer größere Rolle in der Belieferung von Läden ein. Um dies zu fördern sollte es insbesondere für Fußgängerzonen ein Zusatzschild geben, das Lieferverkehr mit dem Fahrrad gegenüber den Lieferverkehr mit Kraftfahrzeugen privilegiert. Es kann aber auch für Lieferzonen usw. verwendet werden.“



Deutschland wird Fahrradpendlerland

*Umfasst alle Ideen im Bereich Mobilitätsmanagement und Fahrradpendeln
(ca. 2% aller Beiträge)*

E-Bikes und Pedelecs als Pendel-Verkehrsmittel fördern



- Förderung durch **finanzielle Anreize** beim Kauf von E-Bikes und Pedelecs
- Förderung durch **begünstigende radpolitische Maßnahmen**
 - Überarbeitung der Radwegebenutzungsregeln
 - Anpassung der Höchstgeschwindigkeit auf Radwegen
 - Begrenzung der PKW-Höchstgeschwindigkeit innerorts

*“
Wege, die mit Rädern benutzt
werden dürfen, sollen auch für
Benutzer von S-Pedelecs und E-
Mofas auf Fahrradbasis
freigegeben werden. (...)
”*

Gute Bedingungen am Arbeitsplatz als Voraussetzung zum Fahrradpendeln



- **Betriebliches Mobilitätsmanagement:** Für Arbeitgeber verpflichtende Berücksichtigung der Bedarfe von Fahrradpendler/innen
- Bereitstellung von **Dusch- und Umkleidemöglichkeiten**
- Sichere und trockene **Abstellanlagen**

“
Anreize für Arbeitgeber setzen,
die Infrastruktur (Duschen,
Umkleideräume, Stellplätze,
etc.) für Radpendler schaffen.
”

Steuerliche Gleichstellung von Fahrrad und Auto



- Förderung des **Dienstfahrrads als Dienstwagensersatz**
- Erweiterung der **finanziellen Gleichstellung** des Fahrrads gegenüber dem Auto

Hier sollte der Gesetzgeber analog zu den Werbungskosten für den Weg zur Arbeit die Fahrten mit dem Fahrrad gleichstellen mit dem Auto (...).

Pendlerfreundliche Infrastruktur und intermodale Bedingungen



- Direkte und kurze Verbindungen durch **Radschnellwege**
- Mehr **Platz in Schienenfahrzeugen** für Fahrräder
- Kostenfreier **Fahrradtransport**

“
Es sollten bessere integrative Systeme entwickelt werden, sodass (...) Pendler das Fahrrad mit anderen Verkehrsmitteln besser kombinieren können. Dazu braucht es im ÖPNV mehr Platz und billigere Lösungen, um das Fahrrad dort mitzunehmen.
”

Die beliebtesten Ideen – Deutschland wird Fahrradpendlerland



Dienstrad statt Dienstwagen (79 Bewertungen)

„Für Unternehmen und Behörden, besonders für solche die in Innenstädten angesiedelt sind, sollte es selbstverständlich werden, ihren Mitarbeitern die Wahl zwischen einem Dienstrad oder einem Dienstwagen zu ermöglichen. Das Dienstrad sollte dabei vom Staat steuerlich begünstigt werden.“

Radwege für Pendler (21 Bewertungen)

„Radwege sind bisher häufig an Sehenswürdigkeiten ausgerichtet. Ich bitte um Radwege mit direkter Verbindung und unter Berücksichtigung der geringsten Steigungen.“



Deutschland wird Fahrradstandort

Umfasst alle Ideen rund um Image, Bildung und Forschung, Fahrradwirtschaft und Tourismus (ca. 2% aller Beiträge)



Das Fahrrad stärker in (Aus-)Bildung integrieren

- Mehr Präsenz in **schulischer und frühkindlicher Bildung**, z.B. durch Integration in den Schulsport und auf flächendeckenden Übungsplätzen
- **Verkehrserziehung zur Sensibilisierung** aller Verkehrsteilnehmer/innen für mehr Rücksichtnahme
- Stärkere Berücksichtigung des Fahrrads beim **Führerscheinwerb**

“
Um Mobilitätsverhalten nachhaltig zu ändern, braucht es positive Erfahrungen. Besonders wichtig sind dabei Kindheitserfahrungen.(...)
”

Verhaltensveränderung durch bundesweite Imagekampagnen fördern



- Positiv besetzte **Kampagnen, Wettbewerbe und Aktionen** für mehr öffentliches Bewusstsein für die Attraktivität des Radverkehrs
- Öffentlichkeitsarbeit zur **Aufklärung über Regeln, Sensibilisierung und Rücksichtnahme** aller Verkehrsteilnehmer/innen

In der Öffentlichkeit sollte ein Fahrrad-Lifestyle (...) promotet werden, um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen sowie das Radfahren in den Fokus der Mobilität zu rücken.

Fahrradstandort: (Mehr als) Wirtschaft und Tourismus



- Radtourismus fördern durch **bessere Mitnahmemöglichkeiten** in Bus und Bahn
- Fahrradwirtschaft durch **Senkung der Mehrwertsteuer auf Fahrräder** und notwendiges Zubehör fördern
- Angabe zur **StVZO-Konformität beim Verkauf** von Fahrrädern
- **Positive Beispiele** aus den Niederlanden, Dänemark und Barcelona in allen Bereichen berücksichtigen

*Ich wünsche mir daher
dringend leichte großräumige
zusätzliche Radtransportwägen
für zahlreiche Strecken.*

Die beliebtesten Ideen – Deutschland wird Fahrradstandort



Kinder aufs Rad (18 Bewertungen)

„(...) Wir müssen es schaffen, dass unsere Kinder es als ganz normal ansehen, mit dem Rad die alltäglichen Wege zurücklegen. (Wer dies als Kind nicht lernt, wird auch als Jugendlicher und Erwachsener nur selten umsteigen.)

Wenn man also das Verhalten der Gesellschaft ändern möchte, muss man die Kinder mit berücksichtigen und die Rahmenbedingungen entsprechend attraktiv gestalten.

(...)“

Fahrrad dem Auto vorziehen (17 Bewertungen)

„Um Menschen zum Umstieg auf das Rad zu animieren, muss das Radfahren in allen Bereichen bevorzugt werden: Kurze Wartezeiten an Ampeln fürs Rad und nicht fürs Auto, mehr Fahrradstraßen, Tempo 30 für Autos grundsätzlich in Ortschaften, mehr Einbahnstraßen für Autos um das Fahren von A nach B zu erschweren. Wer die Bequemlichkeit des Autos will, zahlt mit Zeit! Subventionen fürs Rad statt fürs Auto. Pendlerpauschale abschaffen.“



Radverkehr wird intelligent, smart und vernetzt

*Umfasst alle Ideen im Bereich Vernetzung und Digitalisierung rund ums Fahrrad
(ca. 5% aller Beiträge)*

Ampelschaltung: Vorfahrt für den Radverkehr



- Bevorzugung von Radfahrer/innen durch die **Grüne Welle, Grünen Pfeil und radgerechte Induktionsschleifen**
- **Simultanschaltung der Ampelanlagen** für Rad- und Fußverkehr und Trennung vom PKW
- **Separate Fahrradampelanlagen** an unübersichtlichen Kreuzungen

„
Durch eine für das Fahrrad optimierte Schaltung ließe sich die Radinfrastruktur schnell und günstig verbessern und der Verkehr insgesamt entschleunigen.“

Daten sammeln, nutzen und zur Verfügung stellen für verbessertes Radfahren



- Gesammelte **Daten OpenSource zur Verfügung stellen** für die Nutzung bei Verkehrsplanung in Kommunen oder für verbessertes Routing
- **Mängelmelder/Meldesysteme** als zentrale Plattform/App zur Meldung von Störungen und Schäden an Radwegen
- Bundesweit alle **Sharing-Angebote und Buchungssysteme** in einer App verfügbar machen

“
Die Verkehrswende braucht
offene Daten über ihre
Infrastruktur. (...)
”

Bike-to-X: Vernetzung und Kommunikation für mehr Sicherheit im Straßenverkehr



- Bessere **Kommunikation zwischen Fahrrad und Kraftfahrzeugen**, z.B. über in Helmen verbaute Sensorik
- Fahrräder mit derselben **Technologie** wie autonom fahrende Autos ausstatten
- **Neue Automatik in PKWs** im Zusammenhang mit Sicherheit, z.B. eine Abstandsmesser mit Warnsignal bei dichten Überholvorgängen

„
Ideal wäre ein Abstandssensor,
der Kfz-Fahrende mit einem
akustischen Warnsignal warnt,
wenn ein Mindestabstand zu
Radfahrenden unterschritten
wird

Die beliebtesten Ideen – Radverkehr wird intelligent, smart und vernetzt



Bundesweite „Oberhausener Radwelle“ einführen (108 Bewertungen)

„Es sollten bundesweit, soweit möglich, "Radwellen" nach dem Oberhausener Vorbild in Kommunen und Städten eingerichtet und gefördert werden. Eine "Radwelle" erkennt frühzeitig Radfahrer (per Induktionsschleife oder Kamera) auf Radwegen und fordert an der nächsten kommenden Lichtsignalanlage automatisch eine Freigabe für den Radfahrer.“

Separate, vorrangige Ampelschaltung für Fahrräder (49 Bewertungen)

„An Ampeln eine separate Ampelschaltung auf Grün für die Radfahrer. Wenn der Radfahrer einige Sekunden eher losfahren kann, verschwindet er aus dem toten Winkel, ist vor dem Fahrzeug, das neben dem Radfahrer steht. Die Gefahr, von einem abbiegenden Fahrzeug erfasst zu werden, reduziert sich.“



Radverkehr erobert Stadt und Land

Umfasst alle Ideen im Bereich Raumverteilung in der Stadt und Radverkehr im ländlichen Raum (ca. 6% der Beiträge)

Mehr Raum fürs Rad



- Verkehrsplanungsprinzip „**von außen nach innen**“ als Standard: Verkehrsplanung ausgehend von Fußgänger/innen und Fahrradfahrer/innen
- **Flächenabgaben des motorisierten Verkehrs** zugunsten von Fuß- und Radverkehr
- Förderung des rücksichtsvollen Umgangs durch **klare Raumaufteilung**

“
Wie in den Niederlanden, sollten Straßen von außen nach innen (...) geplant werden: Zuerst breite Gehwege, dann Radwege und dann - je nach verbleibendem Platz - Fahrbahn für KFZ und/oder Parkplätze. (...)
”

Steigerung der Lebensqualität in Städten durch mehr öffentliche Aufenthaltsräume



- **Autoarme oder autofreie Innenstädte**, unterstützt durch die Umwandlung von Einbahn- und Anwohnerstraßen zu Fahrradstraßen
- Innerstädtische **Parkplätze reduzieren, höher bepreisen oder abschaffen und umwandeln**
- Hohe **Qualität und Nutzerfreundlichkeit von Radwegen**, z.B. durch Begrünung und Ausstattung mit Serviceelementen

“
(...) Durch konsequente Parkraumbewirtschaftung wird die Zahl der zentrumsnahen Parkplätze reduziert und merklich verteuert. (...) das Auto bleibt vor der Stadt, die Luft- und Aufenthaltsqualität verbessert sich. (...)
”

Die beliebtesten Ideen – Radverkehr erobert Stadt und Land



Städte für Autos unattraktiver machen (96 Bewertungen)

„Wenn wir eine Verkehrswende wollen, muss der Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr innerhalb der Städte höher priorisiert werden als der private KFZ-Verkehr. Hierzu müssen z.B. PKW-Parkflächen reduziert und den Bürgern zurück gegeben werden, das Tempolimit reduziert werden, Ampelschaltungen sollten den PKW-Verkehr bremsen und z.B. Falschparker deutlich stärker bestraft werden.“

Straßenbreite zuerst für Fahrräder einplanen (71 Bewertungen)

„Bei der Planung der Aufteilung einer Straße von außen nach innen vorgehen. Zuerst bekommen Fußgänger und Fahrradfahrer den benötigten Platz. Im Anschluss wird die übrige Straßenbreite für Autoverkehr verwendet. Wenn es nur noch für eine einspurige Straßenführung reicht, ist das eben so.“



Das Fahrrad im Zentrum moderner Mobilitätssysteme

Umfasst alle Ideen im Bereich Radpolitik (ca. 39% aller Beiträge)

Gesetzliche Neuerungen für den Radverkehr



- Generelle **fahrradfreundliche Überarbeitung der StVO**, insbesondere der Radwegebenutzungspflicht, Fahrradstraßen und Öffnung von Einbahnstraßen, Rechte für S-Pedelecs, Zebrastreifen und Baustellenbereiche
- Aktualisierung der **Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)** mit verpflichtenden Mindeststandards
- Durchsetzen eines **Mindestabstands** beim Überholen
- Einheitliche **Beschilderung**

Der durch ständige Rechtsprechung etablierte Mindestüberholabstand von 1,5 - 2 m sollte explizit in die StVO aufgenommen werden.

Gleichstellung von Auto und Fahrrad: Mehr Geld für den Radverkehr



- Die **Ausgaben für den Radverkehr** sollen dem angestrebten Modal Split entsprechend um ein vielfaches erhöht werden
- **Förderung aller Fahrrädern** im gleichen Maße wie PKW
- Erhöhung von **Fördermitteln** und Vereinfachung der Beantragung
- **Machbarkeitsstudien** durch den Bund finanzieren und aktuelle Programme laufend **monitoren und evaluieren**

*Geld für Radverkehr ausgeben:
(...)
Es würde enorm helfen, wenn
mehr Mittel für dieses
umweltfreundliche, gesunde und
platzsparende
Fortbewegungsmittel zur
Verfügung ständen.*

Qualifiziertes Personal für den Radverkehr durch neue Stellen, Aus- und Weiterbildung



- **Stellen und Kompetenzen** in der öffentlichen Verwaltung schaffen für alle Schritte von Planung, Umsetzung bis zu Pflege von Radinfrastruktur
- **Ansprechpartner/innen** in Behörden zum Thema Radverkehr, z.B. verpflichtende Radverkehrsbeauftragte
- Kompetenzen durch regelmäßige geförderte und verpflichtende **Schulungen und Weiterbildungen** schaffen und ausbauen

„Deshalb möchte ich vorschlagen, dass für alle Fachbehörden (zwingend) Schulungen (...) eingeführt werden und eine entsprechend geschulte Person in jeder Fachbehörde beschäftigt werden muss.“

Hohe Bußgelder, flächendeckendes Parkraummanagement und mehr Kontrollen



- Strenge **Ahndung aller Verkehrsdelikte** mit entsprechend hohen Bußgeldern (betrifft insbesondere Falschparken)
- Verstärkter Einsatz von **Polizei, Ordnungsamt** und insbesondere von Fahrradstaffeln:
 - 1) Vermehrte Kontrollen und konsequente Verfolgung von Regelverstößen
 - 2) Schnelle und konsequente Aufklärung von Fahrraddiebstählen
- Unterstützung durch privatisiertes **Parkraummanagement**

“
*Die Regeln sind schon klar (...):
Es muss nur konsequenter
kontrolliert und vor allem
sanktioniert werden.*
”

Beteiligung aller Akteure für eine gemeinsame Förderung des Radverkehrs



- Eine **digitale Plattform** soll vorhandenes Wissen und Daten zugänglich machen und die Koordinierung von Aktionen ermöglichen
- Stärkere Einbeziehung von **Fahrrad-Interessensverbänden**
- Verpflichtende **Beteiligung von Radverkehrsexpert/innen** bei Planung und Bau von Infrastruktur
- **Mehr (Online-)Beteiligung** mit Bürger/innen vor Ort bei der Planung von Mobilität
- Enge **Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen**

“
Bund, Länder, Kommunen und das Fahrradvolk kommen auf EINER digitalen Plattform zusammen.
”

Mehr politischer Wille für eine neue Mobilitätskultur



- Es braucht eine **Vision für den Radverkehr** in Deutschland, um die Mobilitätskultur nachhaltig zu ändern
- **Prioritäten der Politik** müssen in allen Bereichen weg vom Auto hin zum Fahrrad
- Alle Entscheider/innen sollen verpflichtend selbst Erfahrungen auf dem Fahrrad sammeln und Radverkehr erleben

(...) Darüber hinaus brauchen wir aber auch eine Vision. Wie wollen wir in 10 oder in 20 Jahren leben? Wie sollen unsere Städte und Fortbewegungsmittel aussehen? Wie funktioniert Mobilität im Jahr 2029?



Die beliebtesten Ideen – Das Fahrrad im Zentrum moderner Mobilitätssysteme

Blick nach Kopenhagen/Amsterdam (241 Bewertungen)

„Statt die 100. Studie durchzuführen, jahrelang auf Machbarkeit zu prüfen und doch nur zu verzögern: Schaut nach Kopenhagen, schaut nach Amsterdam! Kopiert die Konzepte, die sich dort als praxistauglich und realisierbar erwiesen haben! Holt die dänischen bzw. niederländischen Experten in unsere Städte und nehmt deren Vorschläge auf, profitiert von deren Erfahrung.“

Kfz – Überholabstand (213 Bewertungen)

„1,5m Abstand beim Überholen und auch rechtliche Konsequenzen, wenn Abstand nicht eingehalten wird. Gerne auch mit Straßenschildern darauf aufmerksam machen, wie es beispielsweise in Spanien gemacht wird.“



Fragen zur Onlinebeteiligung?

Melden Sie sich gern unter nrvp@ifok.de